

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici |
| Herausgeber: | Schweizerischer Hebammenverband |
| Band: | 102 (2004) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Mitteilungen = Communications |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

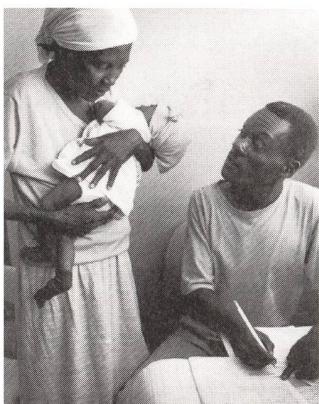
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Safe Motherhood**► Gratis-CD-ROM auf E, F, SP**

In einer Zusammenarbeit der EU-Kommission mit verschiedenen Universitäten und Instituten entstand eine evidenzbasierte Zusammenstellung von Strategien, wie die mütterliche Mortalität weiter gesenkt werden könnte. Diese CD ist nun in den drei Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch gratis erhältlich.

Anfordern unter «Safe Motherhood Strategies: a Review of the Evidence» bei: info@jstiuk.com

Vaginale Geburt nach Sectio**► Gute Chancen**

Sollen Frauen nach einem Kaiserschnitt eine vaginale Geburt wagen? Wie hoch sind die Chancen auf Erfolg, wie hoch das Risiko einer Uterusruptur? Das Ergebnis einer retrospektiven US-Erhebung an 9960 Frauen, die nach einer Sectio wieder schwanger waren, ermöglicht jetzt auch eine differenzierte Beratung der Betroffenen.

Da Frauen, die ausser einer Sectiogeburt auch schon erfolgreiche vaginale Geburten erlebt haben, in der Vergangenheit höhere Vaginalgeburtssraten hinter sich hatten, teilten die Forscher die Teilnehmerinnen an der vorliegenden Erhebung in vier Gruppen ein: Frauen ohne vorangegangene vaginale Geburt (Gruppe 1), Frauen mit einer vaginalen Geburt nach der Sectio (Gruppe 2), Frauen mit einer vaginalen Geburt vor der Sectio (Gruppe 3), Frauen mit vaginalen Geburten vor und nach der Sectiogeburt (Gruppe 4).

Insgesamt kamen 74% der Babys der aktuellen Schwangerschaft auf natürlichem Weg zur Welt. Hatten die Frauen vorher bereits vaginal geboren, lagen die Chancen noch weit höher: in Gruppe 1, 2, 3 und 4 jeweils bei 65%, 94%, 83% bzw. 93%. Ebenfalls ein entscheidender Faktor für den Erfolg einer natürlichen Geburt war das Gewicht des Babys: Kinder unter

4000 Gramm kamen in 68% aller Fälle vaginal zur Welt, zwischen 4000 und 4249 Gramm in 52%, zwischen 4250 und 4500 Gramm 45%, Schwergewichte über 4500 Gramm nur in 38% aller Fälle. Weiterhin war wichtig, warum die frühere Sectio erfolgt war. Gruppe 1-Frauen, bei denen die Indikation zur Sectio wegen eines «cephalo-pelvinen Missverhältnisses» oder Geburtsstillstand oder nach einer künstlichen Weheninduktion oder -verstärkung erfolgt war, hatten deutlich geringere Chancen auf eine erfolgreiche spätere vaginale Geburt. Übrigens: Das Risiko einer Uterusruptur war nur bei Frauen der Gruppe 1 mit Babys über 4000 Gramm erhöht – und zwar um den Faktor 2.3.

Quelle: Elkousy MA et al. The effect of birthweight on vaginal birth after cesarean delivery success rates. Am J Obstet Gynecol 2003; 188(3): 824-830. Hebammenforum 1/2004.

Korrigendum**Falsche Telefonnummer**

In der Rubrik «Mosaik» der Februarnummer S. 12 hat sich leider ein Fehler eingeschlichen: Die Telefonnummer, unter der die Diplomarbeit von Frau Weber zu «Trauerbegleitung» bestellt werden kann, lautet richtig: 079 669 38 81.

Die Redaktion

Deutschland**► Massiv höhere Haftpflicht-prämien**

Ab Januar 2004 sehen sich die freiberuflichen Hebammen in Deutschland mit Prämien der obligatorischen Berufshaftpflicht konfrontiert, die auf einen Schlag um fast das Zehnfache angestiegen sind: statt wie bisher 128 Euro müssen die Hebammen neu 1190 Euro Jahresprämie bezahlen. Viele Freipraktizierende sehen sich nun vor die Wahl gestellt, entweder ihr Jahresarbeitspensum zu erhöhen, wesentlich weniger zu verdienen oder ganz aus dem Beruf auszusteigen. Der Bund freiberuflicher Hebammen in Deutschland (BfHD) sieht deshalb die gesamte ausserklinische Geburtshilfe gefährdet.

Ausgelöst hat diese Entwicklung ein Versicherer, der den Rahmenvertrag für die Haftpflichtversicherung überraschend auf das Jahresende

gekündigt hat. Begründung: Das Risiko sei zu hoch. Dabei sei nicht ausschlaggebend gewesen, dass sich die Zahl der Komplikationen bei ausserklinischen Geburten erhöht habe, sondern die Schadenssumme im Einzelfall, die meist sehr hoch sei. Die meisten der ohnehin seltenen Schadensfälle seien aber nicht bei Hausgeburten, sondern bei freiberuflichen Beleghabammen in Kliniken aufgetreten.

Um die politischen Partner für das Problem zu sensibilisieren, will der Verband jetzt Eltern mobilisieren, die Hausgeburten wünschen. «Frauen müssen die Freiheit haben, zwischen Klinik, Hausgeburt und Geburtshaus wählen zu können», meint auch eine Sprecherin des Bundesgesundheitsministeriums.

Quelle: Hebammeninfo 1/2004.

Cham**► 3. Atem-Tage**

Plattform für professionelle Atemarbeit in Theorie und Praxis

**19. bis 21. März 2004
Pfarreizentrum Cham**

Referate, Workshops, Podien
Verschiedener Atemrichtungen und -schulen

Information und Anmeldung: International Breathwork Foundation, Tel. 041 780 81 80, E-Mail: Baumgartner.urs@bluewin.ch

Neu: Geburtshilflicher Standard**► «Beratung im Wochenbett»**

Hebammen und Pflegefachfrauen der Frauenklinik Inselspital Bern haben den Standard «Beratung im Wochenbett» fertig gestellt. Der Standard umfasst Themen zur Pflege des Neugeborenen und der Wöchnerin, und zudem ist ein Kapitel der Familie gewidmet. Wir hoffen, mit diesem Standard für Hebammen und Pflegefachfrauen

eine wichtige Unterstützungshilfe zu liefern, die eine gute Versorgungsqualität von Mutter und Kind gewährleistet.

*Hanna Studer, Hebamme
Hö-Fa I, Stationsleiterin*

Der Standard kann zum Selbstkostenpreis von Fr. 40.- bezogen werden bei: Geburtshilfliches Sekretariat, Frau Ch. Gross/Frau M. Müller, Frauenklinik Inselspital, Effingerstrasse 102, 3010 Bern, Tel. 031 632 11 20, E-mail: christine.gross@insel.ch

infoMutterschaft

► Auch für Migrantinnen

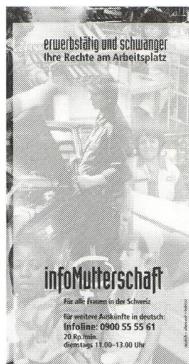
Die Rechtslage am Arbeitsplatz während Schwangerschaft und Mutterschaft ist komplex. Das Nebeneinander verschiedenster Gesetze und vertraglicher Regelungen fordert selbst Fachpersonen. Auch der noch immer fehlende einheitliche bezahlte Mutterschaftsurlaub trägt zur Komplizierung der Situation bei.

Die von Travail.Suisse im Jahre 2001 lancierte Informations- und Aktionskampagne zum Thema Schwangerschaft, Mutterschaft und Erwerbsarbeit stiess auf entsprechend grosses Echo. Und noch im-

mer ist der Informationsbedarf riesig. Nebst Unkenntnis ist vor allem die Durchsetzung der Rechte ein Problem. Nur durch breite

Information und mutige Vorkämpferinnen, welche ihre Rechte auch einzufordern wagen, kann eine nachhaltige Verbesserung der jetzigen Situation erreicht werden.

Migrantinnen kämpfen nicht nur öfter mit prekären Arbeitsbedingungen, sondern



Umgang mit Zusatzleistungen in der Praxis

► Einladung zum Forum

Viele Leistungen der selbständigen Hebammentätigkeit sind durch die Grundversicherung nicht gedeckt. Für die freipraktizierenden Hebammen besteht aktuell eine äusserst unbefriedigende Tarif- und Abrechnungssituation.

An der Delegiertenversammlung des SHV am 15.5.03 in Biel stellten freipraktizierende Hebammen der Sektion Bern einen Antrag bezüglich Rechnungsstellung ausserhalb der Grundversicherung – Hebammentarif (Zusatzleistungen). Dieser wurde knapp abgelehnt.

Der Antrag verlangte eine gesamtschweizerische Arbeitsgruppe, welche die Problematik in der Grauzone «Ab-

rechnung von Zusatzleistungen» diskutiert.

Seither ist schon wieder viel Zeit vergangen, das dem Antrag zugrunde liegende Anliegen ist uns jedoch nach wie vor ganz wichtig. **Deshalb laden wir alle interessierten freipraktizierenden Hebammen** zum Erfahrungsaustausch und zur Diskussion ein.

**25. März 2004, 14 bis 17 Uhr
BollWerkStadt, Bollwerk 35,
3011 Bern, 5. Stock**

Ziele: Klären folgender Fragen

- Erfahrungsaustausch: wie handhaben einzelne Hebammen, Sektionen, Hebammenpraxen usw. den Umgang mit Leistungen,

Ernährung

► Komprimierte Informationen

Wer keine dicken Fachbücher wälzen möchte, ist mit der neuen CD «Merkblätter zur Ernährung, Vol. 2» der Schweiz. Vereinigung für Ernährung gut bedient. In leicht verständlicher Form werden 14 alltägliche Themen rund ums Essen und die Gesundheit auf Deutsch,

Französisch und Italienisch behandelt. Das Spektrum umfasst auch häufig diskutierte Fragen und Ernährungsempfehlungen für Schwangere und Stillende sowie Kinder verschiedenen Alters. Andere Merkblätter thematisieren Essverhalten und Lebensstil, neue Ange-

bote wie Convenience Food oder den Umgang mit Nahrungsmitteln. Nützliche Adressen, Literatur usw. ergänzen das Informationsangebot. Die Unterlagen dürfen ausdrücklich für Klientinnen, Schülerinnen usw. kopiert werden.

«Merkblätter zur Ernährung, CD Vol. 2», Fr. 20.– + Versandpauschale, erhältlich bei: SVE, Postfach 361, 3052 Zollikofen, Tel. 031 919 13 06, shop@sve.org, www.sve.org

Zentralvorstand

► Vertraute und neue Namen

Ein paar Frauen haben den Zentralvorstand verlassen und neue Frauen haben sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Die aktuellen Mitglieder sind:

- **Lucia Mikeler Knaack, Zentralpräsidentin**
Stallenrain 12, 4103 Bottmingen, 061 401 36 14, E-Mail: l.mikelerknaack@gmx.ch
- **Andrea Ruffieux-Augsburg, Vizepräsidentin, Ressort Angestellte Hebammen**
Baselstr, 20, 4144 Arlesheim, Tel. 061 701 74 15, E-Mail: a.pa.ruffieux@bluewin.ch
- **Monika Kohler, Sektion Aargau-Solothurn, Ressort Finanzen**
Dammstr. 36, 5210 Windisch, Tel. 056 441 67 10
- **Ines Lehner-Henzen, Sektion Bas-Valais, Ressort Freipraktizierende Hebammen**
Kirchstrasse, Postfach 162, 3940 Steg, E-Mail: ines.lehner@gmx.de
- **Penelope V. Held-Jones, Sektion Beide Basel, Ressort Internat. Kontakte/Kongresse/Anlässe**
Brunnrainstr. 30, 4411 Seltisberg, Tel. 061 911 93 62, E-Mail: hrpheld@swissonline.ch
- **Annette Sahl, Sektion Bern, Ressort Gesundheits- und Sozialpolitik**
Staufferstr. 20, 3006 Bern, Tel. 031 352 70 41, E-Mail: janundannette@bluewin.ch
- **Nicole Sid'Amar-Stadtmann, Section Fribourg, Ressort Inland Kongress**
1, rte. d'Alcantara, 1762 Giviez, Tel. 026 466 40 27, E-Mail: nicsid@tele2.ch
- **Christiane Sutter, Section Genève, Ressort Aus-, Fort- und Weiterbildung**
17, Bd. de la Cluse, 1205 Genève, Tel. 022 781 36 65, E-Mail: christiane.sutter@heds-ge.ch
- **Daniela Christen, Sektion Zürich und Umgebung, Ressort Qualität**
Zwilligerstr. 17, 8910 Affoltern a/A, Tel. 01 272 11 41, E-Mail: daniela.ch@bluemail.ch